

Internationalistische Liste

MLPD



Achim Czylick

Direktkandidat der **Internationalistischen Liste/MLPD** zur Bundestagswahl, Wahlkreis Ennepe-Ruhr-Kreis II (Witten, Hattingen, Wetter, Herdecke, Sprockhövel

Achim Czylick nimmt zur Entwicklung bei den Deutschen Edelstahlwerken (DEW) Stellung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von einigen Kollegen aus dem DEW-Stahlwerk in Witten wurde ich in den letzten Tagen zu meiner Meinung zum „Restrukturierungstarifvertrag“ angesprochen.

Dieser Vertrag fällt in die Kategorie eines erfolgreichen Trickbetrugs. Ein Abbau von ca. 10 Prozent der Belegschaft in allem DEW-Betrieben, fehlendes Urlaubs- und halbes Weihnachtsgeld für 2 Jahre sind nicht nur für euch riesige Einschränkungen, es hat auch für Witten und die Region große Auswirkungen. Eine Klausel für weitere Anpassungsmaßnahmen kündigt zudem noch weitere Angriffe auf eure Existenz an.

Über eure Köpfe hinweg wurde der Vertrag von der IG Metall gebilligt, ihr konntet darüber nicht abstimmen. Holger Lorek vom IG Metall-Vorstand rechtfertigt den Vertrag weil es um das „Überleben des Unternehmens“ gehe wegen den Arbeitsplätze. Das ist eine Verdrehung der Tatsachen. Gesichert werden die Profite, darum geht es immer im Kapitalismus. Euer „Überleben“ hängt dann davon ab wie viel Arbeitsplätze dafür erhalten bleiben. Das Unternehmen kann mit dem Vertrag die Lohnsumme reduzieren und darf zudem Arbeitsplätze vernichten. So oder so, ihr zahlt allein die Zeche.



SwissSteel als Eigner der DEW ist im internationalen Konkurrenzkampf um den Edelstahlmarkt zurückgefallen. Um sich in diesem Konkurrenzkampf zu rüsten greifen sie eure hart erkämpften tarifliche Erfolge an. Der Konzern hat eure Arbeitskraft wie eine Ware eingekauft und ihr Preis wird in Lohn ausgedrückt. Je billiger diese "Ware Arbeitskraft" ist, je mehr Profit gibt es. Hier liegt das eigentliche Motiv für SwissSteel für den sogenannten Restrukturierungstarifvertrag.

Kündigung oder Lohnverlust ist nicht die Alternative!

Die Alternative zu diesem Vertrag ist der Kampf um die Löhne und um jeden Arbeitsplatz. Das verlangt die volle gewerkschaftliche und selbständige Kampfkraft von euch. Im einheitlichen Kampf um Lohn und Arbeitszeit liegt die Stärke und eine echte Macht. Erst in so einem Kampf habt ihr überhaupt eine Chance was zu erreichen.

Die Macht der Arbeiter das ist ihre Einheit, ihr Klassenstandpunkt, ihre Zahl, das sagte schon Karl Marx.

Einige sagen: „eine Beschäftigungsgarantie bis Ende 2022 ist doch erst mal gut“. Doch das ist ein Muster ohne Wert. Zum einen fallen 400 Stellen weg. Zum anderen steht diese "Garantie" nur auf dem Papier. Aber vor allem, was ist danach? Der Konkurrenzkampf geht weiter - wie weit also soll die Erpressung noch gehen?

Es ist überhaupt das dümmste Argument, dass Unternehmen Arbeitsplätze schaffen um der Arbeitsplätze willen. Wenn das stimmen würde, dann müssten sie ja die Forderung nach 30 Stundenwoche bei vollen Lohnausgleich unterstützen um so die vorhandene Arbeit auf Kosten ihre Profite zu verteilen.



Der Kapitalismus will mit der Ausbeutung der Arbeitskraft Profite machen, da ist es ganz praktisch für kurze Zeit unverbindliche Beschäftigungsgarantien abzugeben, die nichts kosten, aber eine Lohnsenkung einbringt und mit dem Segen der IG Metall 10 Prozent der Belegschaft abzubauen.

Eine Kernforderung der Internationalistischen Liste/MLPD ist die

30-Stunden Woche bei vollem Lohnausgleich als 6-h-Tag von Montag bis Freitag.

Andere sagen: „Ihr immer mit eurem Kampf ... das klappt doch nicht...“. Stellt euch den BVB oder Schalke vor, wenn sie so an das

nächste Spiel gehen. Nein - erst wenn entschlossen gekämpft wird, kann man Siege erreichen wie nie zuvor.

Also Brust raus und Kopf hoch!

Für den gemeinsamen Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten ist die MLPD seit Jahren in vielen Großbetrieben ein verlässlicher Berater, Partner und gegenseitiger Förderer der Solidarität.

Dazu stehe ich euch auch als Bundestagswahlkandidat der Internationalistischen Liste/MLPD in unserem Wahlkreis gerne zur Seite.

Mit solidarischen Grüßen

Achim Czulwick

dokumentiert aus RF-News

Was dem Kapital nicht passt, wird passend gemacht ...

Niemand würde auf die Idee kommen, in einer wegen Sicherheitsbedenken neu eingerichteten Tempo-30-Zone die Geschwindigkeitsbegrenzung plötzlich auf 100 km/h zu erhöhen. Das wäre völliger Irrsinn!

In Sachen Pandemiebekämpfung wurde von der Regierung aber genau ein solcher Irrsinn einhellig beschlossen. Nur Gesundheitsexperte Karl Lauterbach (SPD) hat hörbar protestiert: „Mit diesem Beschluss läuft die 3. Welle an!“

Wer gibt für so eine derart verantwortungslose Lockerung die Richtung an? Wir erinnern uns, was der Chef des Instituts der deutschen Wirtschaft, Michael Hüther, vor kurzem zum Besten gab: „Die vollständige Eliminierung des Virus wird in unserer offenen Gesellschaft nicht gelingen. Deshalb müssen wir ein gewisses Gesundheitsrisiko und leider auch eine gewisse Sterblichkeit hinnehmen, um dauerhaft zur Normalität zurückkehren zu können.“

Ein erschreckend hochaktueller Beleg für die Richtigkeit der damaligen Analysen von Karl Marx zur Profitgier des Kapitals: „Kapital hat einen Horror vor der Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit, wie die Natur vor der Leere. Mit entsprechendem Profit aber wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf die Gefahr des Galgens.“

Für einen sofortigen zeitlich begrenzten harten Lockdown auf Kosten der Monopole! Nur auf diesen Weg ist eine schnellstmögliche Lockerung möglich!

Ich möchte:

- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Dauerspender/in werden
- 2 Ausgaben des 14-tägigen Magazins Rote Fahne lesen (kostenlos)
- Mitmachen im Internationalistischen Bündnis
- Jahresabo normal 55,00 Euro (26 Ausgaben)
- Jahressozialabo 35,00 Euro abgeben siehe Adresse unten

The image shows a flyer for a meeting of the 'Wählerinitiative Achim Czulwick'. At the top, it says 'Internationalistische Liste MLPD' with a logo of three interlocking rings. Below that, it reads 'Wählerinitiative Achim Czulwick' and 'Einladung Treffen der Wählerinitiative'. A small portrait of Achim Czulwick is on the right. The text below the portrait says: 'Direktkandidat der Internationalistischen Liste/MLPD zur Bundestagswahl, Wahlkreis Ennepe-Ruhr-Kreis II (Witten, Hattingen, Wetter, Herdecke, Sprockhövel)'. The main body of text reads: 'Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freund*innen und Unterstützer/innen der Internationalistischen Liste/MLPD, Die Internationalistische Liste/MLPD steht für eine konsequente Arbeiterpolitik. Konsequenz gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf den Rücken der Beschäftigten. Wachsende Jugendarbeitslosigkeit, Abbau von Ausbildungsplätzen um 10%, beschleunigter Übergang in eine globale Umweltkatastrophe. Da ist die Jugend besonders herausgefordert zu kämpfen. Wir müssen dabei auch mit reformistischen Illusionen fertig werden, mit einem individuellen Ausweg, wie der "Transformation" bürgerlichen „Freiheitsidealen“ und faschistoiden Theorien der Querdenker. Dabei gilt es den Blick über den Tellerrand des Kapitalismus und für eine gesellschaftliche Perspektive und den Sozialismus zu öffnen. Beim Treffen der Wählerinitiative wollen wir gemeinsam einen kämpferischen 1. Mai vorbereiten.' At the bottom, there are two call-to-action boxes: a yellow one saying 'Freitag, 23.04.2021 19.00 Uhr' and a red one saying 'Treff International Bahnhofstr. 70 Witten'. At the very bottom, it says 'Kontakt über: Heinz Vöhringer Voedestr. 32, 58455 Witten Telefon: 0176 52497261 witten@mlpd.de www.mlpd-en.de' and 'Beim Treffen strenge Hygieneregeln und Abstandsgebot.'